

BILANZ

Deutlich über den Erwartungen

MELS. Rund 24 000 Personen haben die Seilbahnen Palfries Ende Mai bis Ende Oktober berg- sowie talwärts befördert. Diese Zahlen liegen laut den Verantwortlichen deutlich über den Erwartungen. Am Donnerstagabend fand die letzte Fahrt diese Saison statt. Die Betreiber der Bahn sehen in den Zahlen aber auch ihr Glück, das sie hatten. Während der Betriebszeiten hat es selten Föhn gehabt und das Wetter war meistens sensationell. So konnte auch dank guter Vorbereitung und Instandhaltung der Bahn eine Verfügbarkeit von 98,6 Prozent während der Betriebszeiten verzeichnet werden. Nun nimmt die Genossenschaft nach dem guten Abschluss der Betriebsaison technische Anpassungen vor. (wr)

PREMIERE

Kürzester Linienflug ist in Betrieb

ALTENRHEIN. Am Mittwochvormittag war es so weit: Der kürzeste internationale Linienflug ging in Betrieb. Die österreichische Fluggesellschaft People's Viennaline fliegt mit ihrer neuen Verbindung vom Flughafen Altenrhein über den Bodensee und landet in Friedrichshagen/Berlin. Dafür braucht sie rund acht Minuten. Danach fliegt die Maschine weiter nach Köln – und dies zweimal täglich. Das Angebot richtet sich hauptsächlich an Geschäftsreisende. (wr)

ZUSAMMENSCHLUSS

Nur noch eine bleibt selbstständig

SARGANSERLAND. An der Generalversammlung der Genossenschaft der Raiffeisenbank Quartan informierten die Verantwortlichen am Donnerstagabend über den Zusammenschluss der noch eigenständigen Raiffeisen-Einheit Quartan mit der Raiffeisenbank Sarganserland. Diese umfasst die ehemals selbstständigen Raiffeisenbanken von Bad Ragaz, Pfäfers, Sargans, Mels, Vilters-Wangs und Flums. Grund dafür sind die regulatorischen Anforderungen und die betriebswirtschaftlichen Grenzen, an welche die Bank in Quartan mit ihren 65 Mitarbeiter und 15 000 Genossenschaftler stösse. Der Zusammenschluss ist auf 2017 gesetzt. Somit bleibt die Raiffeisenbank Walenstadt als einzige selbstständige Raiffeisenbank im Sarganserland bestehen und diese will es vorläufig auch noch bleiben. (wr)

AUSZEICHNUNG

Fritz Kaiser wurde ausgezeichnet

VADUZ. Fritz Kaiser wurde als Executive Chairman des Jahres der Kategorie Vermögensverwaltung Europa ausgezeichnet. Die internationale Fachjury ehrte ihn insbesondere für seinen nachhaltigen Ansatz. Fritz Kaiser, Mitbegründer und Executive Chairman des Liechtensteiner Vermögensverwalters Kaiser Partner, wurde der Preis anlässlich der diesjährigen IAIR-Award-Verleihung in London überreicht. Laut Mitteilung begründete die Jury ihre Wahl insbesondere durch Fritz Kaisers «nachhaltigen Ansatz im Wealth Management». Dieser Ansatz mache ihn zu einer besonderen Persönlichkeit der Branche – die Jury habe ihn als Orientierungspunkt, respektierten Verfechter verantwortungsvollen Investierens und einen vorausschauenden Denker und Unternehmenslenker im Markt bezeichnet. Verliehen wird der Preis laut Kaiser Partner vom italienischen Fachmagazin «International Alternative Investments Review». Er stehe unter der Schirmherrschaft der Europäischen Kommission und dem «International Family Office Magazine», heisst es. (wr/hoy)

Bald rufen die Bergbahnen

Vorbereitung Kaum hat sich das Laub verfärbt und fällt von den Bäumen, steht für die Bergbahnen auch schon die Wintersaison vor der Tür. Doch bevor die Pisten geöffnet werden, stehen noch einige Vorkehrungen an.

VON MELANIE STEIGER

In knapp einem Monat ist es so weit und die Bergbahnen geben nach der Zwischensaison erneut Vollgas. Sie rüsten sich für die Wintersportler und haben auch für dieses Jahr Neuerungen und Investitionen getätigt. Da Skiausflüge in der Schweiz für eine Familie ein kostspieliges Unterfangen sind und die Skigebiete im Land zu den teureren Destinationen zählen, muss sich ein Ausflug in die hiesigen Berge lohnen. Darum legen sich die Verantwortlichen der Bergbahnen auch mächtig ins Zeug, um ein ideales Preis-Leistungs-Verhältnis bieten zu können. Dies, um vor allem die Skifahrer und Snowboarder in der Region anzulocken.

Dass aber nicht nur der Preis eine Rolle für die Auswahl eines Skigebietes spielt, zeigt das Vergleichsportal skiresort.de. Denn es hat die Winterdestinationen weltweit besucht und bewertet. Unter der Berücksichtigung der Grösse des Skigebietes, Vielfalt des Angebotes, Sicherheit, Pistenpräparierung und Bahnen bewertete das Portal die Gebiete. Wenn man die Skigebiete auf die Ostschweiz beschränkt, befinden sich gleich drei in der näheren Umgebung unter den Top 12 von den insgesamt 94 getesteten Skigebieten in den Kantonen Graubünden, Thurgau, Schaffhausen und der beiden Appenzell.

Das Gebiet erweitern

Den besten Rang der Skigebiete in der Region erzielte der Flumserberg mit dem achten Rang. Die Bergbahnen investierten in den Jahren 2014 bis 2016 rund 20 Millionen Franken für die Gebietserweiterung Panüöl. Neue Pisten mit einer Gesamtstrecke von zehn Kilometer oberhalb von 1800 Meter über Meer sowie drei neue Bahnanlagen stehen nun den Wintersportler zur Verfügung. In die Beschneigungsinfrastruktur steckten die Verantwortlichen gut 1,2 Millionen Franken. «Zusätzlich zu diesen Grossinvestitionen der vergangenen Jahre wird für die Gäste am Flumserberg ab diesem Dezember das neue, moderne Bergrestaurant Prodalp eröffnet, in das wir für den Neubau 7,3 Millionen Franken ausgegeben haben», fügt Katja Rupf, Leiterin Marketing und Events der Flumserbergbahnen AG, hinzu. Doch ruhen sich die Bergbahnen nicht aus, denn es stehen bereits weitere Projekte für die Saison 2019/20 an: Eine 10er-Gondelbahn soll die 4er-Gondelbahn von Tannenboden auf den Maschgenkamm ersetzen und somit mehr Personen befördern können.

Auf die Billettpreise werden diese aufwendigen Investitionen grundsätzlich keinen Einfluss haben. «Wir haben lediglich für diese Wintersaison eine Tarifreinigung vorgenommen, sodass die Tageskarten-Tarife ab Unterterzen und Flumserberg einheitlich sind», erläutert Rupf. Die Mehrtages- und Jahreskarten würden auf demselben Preisniveau bleiben. Aufgrund der angepassten Tarife wird die Tageskarte unter der Woche ab Unterterzen von 60 auf 58 Franken reduziert und die Karte ab Flumserberg von 55 auf 58 Franken erhöht. Am Wochenende kosten die Billette jeweils 65 Franken. Für Familien bieten die Bergbahnen zusätzliche Rabatte an. Nebst all den Investitionen haben sich die Bergbahnen für die kommenden Saisons ein Motto gesetzt: «Flumserberg – s'ganzä Jour à Schlager» und stellt dementsprechend regelmässige Events auf die Beine.

Kinderfreundlichkeit ist top

Dicht gefolgt nimmt das Obertoggenburg bei der Bewertung gleich hinter dem Flumserberg Platz, das vor allem wegen der Kinderfreundlichkeit der Skidestination wie Kinderländer, Schlittelpisten und Kindermenus in den Restaurants gute Bewertungen erhielt. Die laufend ausgebaute Piste Family-Line beinhaltet Rampen, Wellen, Tunnel und vieles mehr, die auch von Skischulen benutzt wird. Eine grössere Menge Geld investierte die Destination in das neue Restaurant Chäserrugg und die neue Zehne-



Auf solches Traumwetter hoffen die Bergbahnen auch in dieser Saison. Mit neuen Investitionen und angepassten Billettpreisen soll dem Winterspass nichts mehr im Wege stehen.

Bild: pd

Gondelbahn vom Espel auf den Chäserrugg. Die Billettpreise bleiben für das Obertoggenburg diese Saison unangestastet, wobei Kinder bis 15 Jahren einen Rabatt erhalten, wenn sie einen Mehrtageskipass oder Winterabo zusammen mit mindestens einem Elternteil lösen.

Mittel für Projekt beiseite legen

Die Investitionen für die anstehende Saison beschränken sich nach Angaben von Jürg Schuster, Leiter Marketing Bergbahnen Wildhaus, auf betriebliche Ersatzinvestitionen. «Damit können wir die freien Mittel für unser Projekt Wildhaus 2.0 auf die Seite legen», fügt Schuster hinzu. Aber dennoch müssten hohe Summen für die Erhaltung der Infrastruktur eingesetzt werden: «So haben wir eine aufwendige Parkplatzsanierung durchgeführt, neue Schneezügel beschafft und die Kücheninfrastruktur in unserem Berggasthaus Gamsalp optimiert», erläutert Schuster. Eine der wichtigsten Neuerungen für die Bergbahnen Wildhaus ist gemäss Schuster eines der drei neuen nationalen Testcenter von Stöckli Ski in Oberdorf, das anfangs Saison seinen Betrieb aufnimmt. Um gegen die Konkurrenz in Österreich bestehen zu können, nennt Schuster einige Gründe, warum man lieber ins Toggenburg fahren soll: «Wir haben viel Platz und für die Destinationsgrösse eine ungeahnte Angebotsvielfalt. Swissness ist bei uns gelebte Unternehmenskultur mit Mitarbeitern aus der Region sowie regionalen Produkten.» Zudem ist das Toggenburg vom Rheintal aus schnell und staufrei er-

reichbar sowie ausreichend gratis Parkplätze stehen zur Verfügung.

Eine hohe Glaubwürdigkeit

Über die Bewertung vom Portal Skiresort.de freuen sich die Bergbahnen besonders, denn es sei zwar eine von vielen Bewertungen und Zertifizierungsportalen der Branche, aber unterliege einer hohen Glaubwürdigkeit, «weil die Schneesportgebiete in einem aufwändigen und strukturierten Verfahren getestet und dokumentiert werden», erläutert Schuster. «Für uns ist es eine Bestätigung und zugleich ein Ansporn, uns weiter zu verbessern.»

Am Pizol geht die Saison mit einer neuen Sechser-Sesselbahn Schwammlos – ausgestattet mit Sitzen im Porsche Design. Zudem haben die Verantwortlichen in eine neue Beschneigungsanlage investiert und somit rund elf Millionen Franken ausgegeben «Der neue See Sunntigweid wird für die Beschneigung der Schwammlose verwendet», berichtet Klaus Nussbaumer, Geschäftsführer der Pizolbahnen. Eine leichte Preiserhöhung gab es dementsprechend bei den Tageskarten, die an der Kasse von 54 auf 55 Franken aufgeschlagen haben. «Im Webshop können Tickets zum selben Preis wie im Vorjahr erworben werden», informiert Nussbaumer. Über die Bewertung von skiresort.de meint er, habe das Skigebiet Pizol mit Berücksichtigung, dass auch das Bündnerland mitzählte, sehr gut abgeschnitten. «Der mündige Skifahrer sucht sich sein Skigebiet nach Detailkriterien, nicht in einer Gesamtwertung. Daher sind sol-

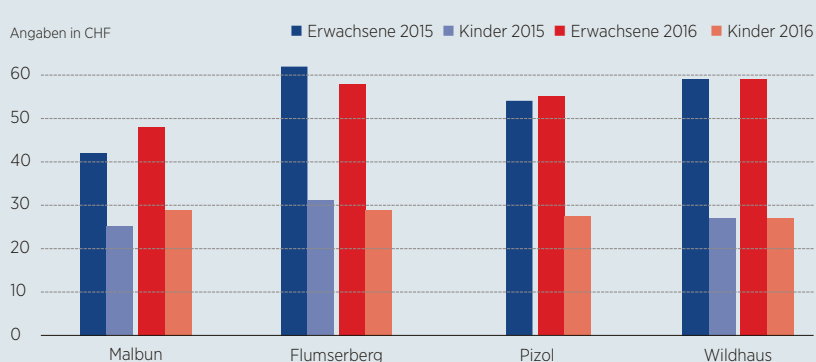
che Bewertungen nicht zu überbewerten», meint Nussbaumer abschliessend.

Neues Pistenfahrzeug für Malbun

Die Bergbahnen Malbun sind zwar nicht unter den Ostschweizer Skigebieten erfasst, erhielten aber als einziges Skigebiet in Liechtenstein eine Bewertung von 3,5 von insgesamt fünf Sternen. Für die anstehende Wintersaison tätigten sie nur Investitionen, die nötig waren und nahmen keine grossen Neuerungen vor. So gibt es heuer ein neues Pistenfahrzeug, da ein altes ersetzt werden musste. «Auch haben wir Pistenkorrekturen vorgenommen und übliche Investitionen getätigt, die man immer wieder vornehmen muss», erläutert Benjamin Eberle, Technischer Leiter der Bergbahnen Malbun. Solche Erneuerungen würde den meisten Besuchern gar nicht auffallen. Neben den Neuerungen bei den Pisten wurden auch die Billettpreise angepasst. «Teils Billette wie die Saison- und Mehrtageskarten haben für diese Saison aufgeschlagen», so Eberle. «Aber die Billette für Kinder bleiben unverändert.» Frühentschlossene erhalten aber die Möglichkeit, sich bereits ab dem 19. November im Frühverkauf Rabatte zu sichern.

TAGESKARTEN

Tickets Preisanpassungen für die anstehende Saison



Wirtschaftsregional Infografik: Katharina Hasler



RITTER WEINE
SEIT 1898

Weindegustation

17. bis 19. November

www.ritter-weine.li